

Kapitel 1: Lebensgrundlagen schützen



46. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
11. - 13. Juni 2021

Antragsteller*in: Anne-Monika Spallek (KV Coesfeld)

Änderungsantrag zu PB.L-01

Von Zeile 706 bis 711:

Regionale Wertschöpfungsketten vom Acker bis zum Teller sind für eine sichere Nahversorgung und im Kampf gegen die Klimakrise existenziell. Der Wunsch, wieder mehr regional und handwerklich erzeugte Lebensmittel zu kaufen, beim Bäcker, in der Metzgerei, auf dem Bauernhof, wächst stetig. Wir wollen die regionale Erzeugung und ökologische Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung stärken und so dem Betriebssterben der letzten Jahre entgegentreten und die regionale Versorgung sichern. Wo regionale Strukturen fehlen, wollen wir den Aufbau unterstützen. In öffentlichen Einrichtungen wollen wir verstärkt regionale und ökologische Produkte verwenden. So schaffen wir Nachfrage und faire Preise. Wir unterstützen Regionalsiegel und Direktvermarktungen der Betriebe durch lokale Einkaufs-Apps und Regionalwerbung und sorgen mit einer klaren Definition von

Von Zeile 714 bis 715 einfügen:

Beratung zur Regionalvermarktung, innovative und partizipative Ansätze wie solidarische Landwirtschaft, Regionalwert-AGen oder Ernährungsräte unterstützen wir.

Begründung

Regional in Kreisläufen wirtschaften vom Acker bis zu Teller ist effektiver Klimaschutz durch kurze Wege, stärkt regionale Strukturen und ist für die regionale Versorgungssicherheit fundamental. Der Versorgungsgrad in Deutschland liegt derzeit bei Obst nur bei knapp 22% und bei Gemüse bei 36%. Das ist dramatisch niedrig und wie wichtig dezentrale Wirtschaftsstrukturen für die Versorgungssicherheit sind, hat uns Corona gerade schmerzlich vor Augen geführt. Schnell können Importstrukturen zusammenbrechen und zu schnell können Grenzen geschlossen werden. In einer existenziellen Krise können wir uns in Deutschland dann mit Fleisch, Zucker und ggf. noch Kartoffeln ernähren. Deshalb genügt es nicht, dass wir Lebensmittel zukünftig ökologisch produzieren, wir müssen auch mehr Obst und Gemüse regional anbauen und regionale Wertschöpfungsketten vom Acker bis zum Teller stärken. Seit 1989 haben wir aber in Deutschland 50% aller kleineren Nahversorgungsbetriebe wie Bauernhöfe, Mühlen, Schlachthöfe, Bäckereien, Fleischereien etc. verloren. Deshalb müssen wir regionale Strukturen auch wieder aufbauen.

weitere Antragsteller*innen

Gerrit Heil (KV Unna); Sarah Mühlenbäumer (KV Coesfeld); Volker Beer (KV Borken); Erich Gueng (KV Coesfeld); Karl Stelthove (KV Warendorf); Hanna Hüwe (KV Coesfeld); Bernhard Ziegler (KV Frankfurt-Oder); Sebastian Lederer (KV Konstanz); Lotte Volkhardt (KV Coesfeld); Dieter Draht (KV Steinfurt); Christoph Wolfers (KV Coesfeld); Uta Spräner (KV Coesfeld); Anne Rehrmann (KV Höxter); Ulrich Martin Drescher (KV Waldshut); Harald Rech (KV Saarbrücken); Hans-Günther Wilkens (KV Coesfeld); Paul-Patrick Muschiol (KV Viersen); Maria Anna Tillmann (KV Hochsauerland); Karl

Hertkorn (KV Sigmaringen); Ulrich Stüeken (KV Coesfeld); Dagmar Caluori (KV Coesfeld); Hedwig Tärner (KV Warendorf); Willi Kortmann (KV Coesfeld); Elisabeth Anschütz (KV Rhein-Sieg); Heinrich Rülfig (KV Borken); Waltraud Oertel (KV Coesfeld); Sebastian Schäfer (KV Oberberg); Sigrid Pomaska-Brand (KV Mark); Sabine Grützmacher (KV Oberberg); Peter Pütz (KV Bielefeld); Jan Ovelgönne (KV Hochsauerland); Christian Hiß (KV Freiburg); Ulrich Kraft (KV Coesfeld); Jonathan Ben-Shlomo (KV Freiburg); Susanne Floss (KV Tübingen); Ulrike Seemann-Katz (KV Ludwigslust-Parchim); Friedrich Fichtner (KV Freiburg); Antigone Kiefner (KV Freiburg); Angela Coulibaly (KV Coesfeld); Nicolas Deißler (KV Coesfeld); Barbara Ostermann (KV Köln); Josef Wissing (KV Borken); Barbara Romanowski (Oberberg KV); Bruno Jöbkes (KV Kleve); Sven Johannsen (KV Köln); Wolfgang Jehle (KV Köln); Gerhard Brust (KV Köln); Lasse Bombien (KV Rendsburg-Eckernförde)